



## Anwohner kritisieren Surfpark-Pläne in Krefeld

Von Thomas Kalus



Die Stadt Krefeld hat am Dienstagabend erstmals die Pläne für den Surfpark am Elfrather See der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ein Investor aus Monheim will an dem See für rund 25 Millionen Euro eine künstliche Surflagune in Form eines Diamanten bauen. Anwohner kritisieren die Pläne.

Der Andrang bei der Präsentation der Pläne war so groß, dass viele Interessierte draußen bleiben mussten. Deshalb kündigte die Stadt an, bald noch eine zweite Veranstaltung zu organisieren. Viele Anwohner machten in kritischen Wortmeldungen deutlich, dass sie Angst vor Lärm, Verkehrs- und Umweltbelastungen haben.

## Anwohner fürchten Verlust des Naherholungsgebietes



Anwohner kritisieren Surfpark in Krefeld

Eine Frau sagte: "Was ist mit der Müllentsorgung? Die ganzen Leute, die da hinkommen, die Parkplatzsituation - das wird unheimliche Auswirkungen haben. Aber die Anwohner sind in der Regel immer die Dummen."

Ein Mann aus der Nachbarschaft des Elfrather Sees kritisierte, dass den Menschen das viel genutzte Naherholungsgebiet genommen werde. Die Krefelder Stadtverwaltung versprach, sämtliche Anregungen und Kritik in die weitere Planung einfließen zu lassen.

## 200.000 Surfer pro Jahr erwartet

Der Monheimer Surfparkbetreiber Elakri schätzt, dass 200.000 Menschen jährlich die Anlage nutzen werden. Das diamantförmige Becken wird durch einen 225 Meter langen Steg in zwei Hälften geteilt. Eine so genannte Wavegarden-Technologie soll bis zu 1.000 Wellen pro Stunde erzeugen. So können in einzelnen Bereichen verschiedene Wellen für Anfänger und Profis entstehen.

## Breites Sport-, Freizeit- und Gastronomieangebot

Auf öffentlichen Grünflächen des neun Hektar großen Geländes am Elfrather See soll es außerdem weitere Sport- und Freizeitangebote geben. Zum Beispiel balanceorientierte Sportarten wie Klettern und Slacklining, also das Balancieren auf dünnen Gurten. Auch ein Beachvolleyball-Feld ist geplant und Flächen zur Erholung, für Techniktraining und Yoga. Auch ein Campingplatz und Gastronomie sollen auf dem Areal entstehen.

## Stadt will junge Leute aus der Region anlocken

Die Stadt Krefeld erhofft sich von dem Surfpark einen Imagegewinn und will Besucher aus der ganzen Region anlocken. Vor allem wolle man etwas für die jüngere Generation tun, so ein Stadtsprecher. Surfen liege voll im Trend. Und tatsächlich: Wellenreiten wird bei den Olympischen Spielen in Tokio erstmals olympische Sportart.

Nach den Plänen des Betreibers soll die Surflagune im Sommer 2023 eröffnet werden. Bis dahin müssen die Pläne aber noch etliche Genehmigungshürden nehmen.

Stand: 30.09.2020, 07:35